

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 11

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ich fahre mit dem bald fünfjährigen Ruthli nach Stuttgart. Das Kind war kurz vorher in Frankreich gewesen und hatte damals in Basel die Grenze passiert. Als nun in Singen, im Gegensatz zu jener Reise, Zoll- und Passkontrolle im Zug abgefertigt wurden, sagte Ruthli: « Das isch emal praktisch, da chunnt wenigstens d'Gränze in Zug. »
Frau Dr. A. B. in Zch.

Hansli hat auf dem Schulausflug einen Zehner verloren und weint untröstlich. Die Lehrerin vernimmt dies und schenkt ihm einen solchen, worauf er noch stärker zu weinen beginnt. Die Lehrerin fragt ihn, warum er immer noch weine, worauf er antwortet: « Wenn i diese Zehner no hetti, könnt i jetzt am Bahnhof go Zeltli uselah. »

« Gell, Muetti, me darf nöd bettle im Lade inne ? »

« Nei, Karli, das ist gschämig. »

Als die Mutter wieder einmal in den Krämerladen ging und Karli mitdurfte, war der kleine Mann sehr ruhig. Und als die Mutter sich anschickte, zu gehen, meinte der Kleine mit Tränen in den Augen: « Hesch, i muess no e chly warte. »

« Uf was dänn ? »

« Ich ha no keis Zeltli für de Vati ! »

Ich hatte ein vierjähriges Mädchen auf Besuch, und da sie sehr liebenswert war, sagte ich entzückt: « Du bischt doch e herzig Busle. »

« Jo, du bischt au so e liebe Hund », meinte sie strahlend.

Frau J. W., Schaffhausen.

Klein Käteli kommt zum erstenmal in ein Bauernhaus und sieht die Hühner und Schweine. Mit roten Bäcklein kommt sie später zu mir und erzählt, was sie gesehen. « Gäll, Tanti, d'Hüener lege d'Eier und d'Säuli lege 's Schwynige. »

B. B., Bern.

Der kleine Demokrat. Der dreijährige Hansuli hat sich irgendeinen allzu kühnen Spruch erlaubt. Der Vater quittiert ihn mit einem gebührenden Klaps aufs Frechmälchen. Darauf der kleine Knirps ganz entrüstet: « Papa, das isch m y s Muul ! »